

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 31

**Artikel:** Eidgenossenschaft ist Anfang und Inhalt unseres Bundes  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-753612>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



1798

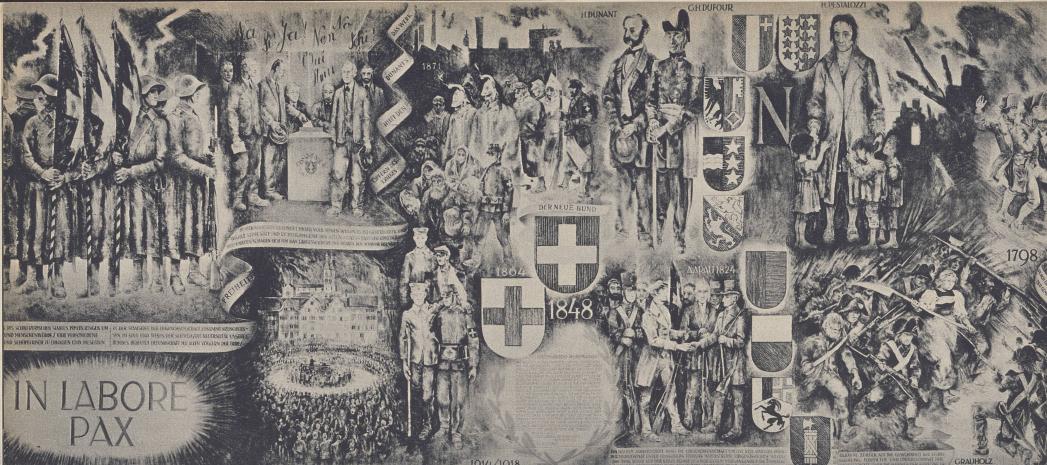
DURCH  
DER GE...

TE ZURÜCK AUF DIE GEWOHNHEIT DER SELBSTD-  
NG, JEDOCH EIN- UND UNTERGEORDNET DER  
GEWALT / ÜBER DIE BANNER DER KANTONE ER-  
H DAS WEISSE KREUZ IM ROTEN FELD /

GRAUHOLZ  
NEUENEGG  
NIDWALDEN

**1798** An der Zerstörung der Gemeinschaft zwischen Volk und Führung ging die alte Eidgenossenschaft zugrunde (Ausschnitt aus O. Baumbergers großer Wand-Zeichnung).

En 1798, le manque d'entente et de confiance réciproque entre le peuple et ses chefs a causé la ruine de l'ancienne Confédération. (Fragment du grand dessin en blanc et noir d'Otto Baumberger, de Zurich, représentant «l'Histoire de la Confédération»).



**Das Werden des schweizerischen Staates** ist ein Ringen um Menschenrecht und Menschenwürde / Vier verschiedene Kulturen lebendig und schöpferisch zu erhalten und dieselben in der Staatsidee der Eidgenossenschaft zusammenzuschließen, ist Sinn und Wesen der Schweiz / Die Neutralität unseres Bundes bedeutet Freundschaft mit allen Völkern der Erde  
In vier Sprachen bekundet unser Volk seinen Willen / Es ist Gesetzgeber und wählt seine Räte und Richter / Im Geist des alten Bundes tagt der Ring de

Männer / Knaben scharen sich um das Landesschwert  
und hören den Schwur der Väter

edes Rechagefüll, Betrag auch wie großblättrige Krieger, denn dadurch beweist ihr euren wahren Mut. Auf allen Dienststellen, was ich euch schon oft erinnert habe, ist die Arbeit der Dienststellen, welche dem Gottesdienst geweiht sind! Nichts befiehlt eure Fahne mehr als Beleidigungen gegen die Religion. Ich kann nicht verstehen, warum es nicht reicht zu, daß dieselben beleidigt oder gar mißhandelt werden. Zerstört nichts ohne Mut, verschiedet nicht, mit einem Worte! Betrag euch so, daß ihr euch stets Achtung erwerbt und euch stets des Namens, ihr tragt, würdig zeigt!



unjahrige Leidende alle Unabhängigkeit / Bei / eroberte die Waudt mit dem Bundesheer Genua / und eroberte die Stadt Genf. Genua war ein wichtiger Mittelpunkt der Reformation. So hatte Gottlieb Volk zwei Wege gezeigt, ihm zu erkennen, doch am Anfang standen nur neue Freuden. Glaube den Land Zweiheit und Krieg. Die neuen Freuden führten zu Kapeller Milchsuppe, stetsen, trugen im Herzen den lebendigen Bund / wie Nächster handelte der Bürgermeister von Solothurn / Nach der Heimkehr



Die Schweiz trat in den Wettkampf der Großmächte ein  
Habsburg zog den Kaiserthron an sich  
Der Kaiser warf seinem Volk den prunkenden Mantel  
des römischen Rechtes über und berief die Eidgenossen,  
ein Gleiches zu tun / Dom Schweizer genügte sein  
angestammtes Recht / Zuwider war ihm der feile Tausch  
und die Gleichmacherei des Kaisers / Vögtlich dünkte  
ihm der Ruf des Reiches, dem er Gehorsam versagte  
wie zu alter Zeit

Sie frugen nicht, wie stark der Kaiser sei / Alemanni und Romanen warfen seine Haufen aus den Tälern  
Der gespreizte Adler zog die gerupften Schwinge ein / Die Schweizer Bauern verstanden nicht nur Küh zu hüten, sondern auch Recht zu schirmen

Mut wurde zum Uebermut / Unter der Fahne des  
schnaubenden Ebers zogen junge Eidgenossen den  
Landschaft gegen Westen / Nicht Freiheit, sondern

Beide war ihr Ziel / Die Städte widerstanden dem Frevel des leblosen Lebens / Brüderzwist wuchs zwischen eidenösischen Orten

Allein, noch lebte einer im Herzen des Landes, der Einzelnen von jedem anderen Klaus von Fließ, der Einzelnen von alle die Habe den Seiten Gelehrten, um Rechze zu werden an seiner Seite, er wurde zum Mahnre des seines Volkes



und sterben / keine Wahrnehmung, wie die Waffe und  
mußte / Härte war die Hornspieße, welche die Waffe und  
die Freiheit! / die herlich behauptete, ältere Mühne Woh  
Eugenius 1921

In der Gemeinschaft das Volk hiebt die Schwert-  
gesellschaft, Jahrhunderte, bevor Rechte verbrieft  
wurden.

Mitgenossen aus dem Weg des St. Gotthard / Gemeinsam  
hielten sie den Letzimauer, Landesgrenze fremder  
Herrnen von Hof und Altmühl fern / Auf dem Rüttli  
richtete sich der Krieger, der auf dem Lande gebunden war / Da mußte Herrnmecht dem besonnenen  
Bundesrat nicht mehr gehorchen.

Vor frischen Vögeln war Walb und Hof nicht sicher /  
da zerschlug die Bauernfaß die freudene Hand und  
wurde zum Schlagzeug der Freiheit.

# Eidgenossenschaft ist Anfang und Inhalt unseres Bundes

# L'histoire de la Confédération

Une fresque en noir et blanc, simple et saisissante. C'est l'histoire en blanc et noir de notre pays que Baumberger a ainsi fixée sur le mur de la galerie du chemin de ronde, dans la section « Pays — Le Peuple ». Noir et blanc — les hauts et les bas de notre histoire glorieuse. Beaucoup, beaucoup de batailles, et cette éternelle volonté de défense contre toute agression. La preuve aussi que l'histoire

Nr. 31 / 1939  Seite 97

«Wehrbereitschaft», die überlebensgroße Plastik des Bildhauers Brandenberger in der Ehrenhalle der Abteilung «Wehrwille». Die Figur überzeugt durch ihren Ernst, ihre Entschlossenheit und ihre Kraft. An den Seitenwänden sind die Wehrbestimmungen des Bundesbriefes von 1291 und der heutigen Bundesverfassung angebracht. Von Zeit zu Zeit ertönen Militärmärsche in dieser Ehrenhalle. Der Besucher denkt an die gefahrvolle Gegenwart. Er sieht in dem Soldaten, der eben seinen Waffenrock anzieht, sich selbst. Was der Soldat tut, würde im Augenblick der Gefahr jeder Schweizer tun.

«Nous voulons nous défendre». Cette statue imposante du sculpteur Hans Brandenberger, dans la première halle de la section «Le défense du sol», est conçue pour le servir, l'esprit résolu et la force qui s'en dégagent. Sur les parois de gauche et de droite, on lit les principes fondamentaux de notre défense nationale, contenues dans le Pacte de 1291 et la Constitution fédérale actuelle: en 1291 «De tout notre pouvoir et de tout notre effort contre tout agresseur», en 1939 «Tout Suisse est tenu au service militaire».

Photo Beringer



Eine Million Schweizer und Schweizerinnen sind für die Verteidigung des Landes organisiert. Mittels einer plastischen Darstellung erfahren wir die Gruppen und ihre Stärke, die im gegebenen Fall an der Verteidigung der Schweiz mitwirken würden. Eine runde Million sind es. Eine sechsstellige Ziffer zur Beruhigung ängstlicher Gemüter und Stärkung unseres Selbstbewußtseins.

La Suisse peut se défendre. Un million de Suisses et de Suissesses sont organisés pour la défense du pays.

Photo Guggenbühl-Prisma